

Begabter Prediger

Pfarrer Reinhold Elser ist gestorben

Dußlingen / Gomaringen. Freunde, Weggefährten und Gemeindemitglieder haben ihn als außergewöhnlichen Prediger und offenen Menschen in Erinnerung; als einen Pfarrer, der die ganze Woche über an seinen Predigten feilte, um sie manchmal in der Nacht zum Sonntag nochmal komplett umzukrempeln. Ihm sei es gelungen, Kinder und Jugendliche für die Kirche zu begeistern. Zu allen Menschen habe er Zugang gefunden.

Ein Vierteljahrhundert lang, von 1968 bis 1993, prägte Reinhold Elser die Gomaringer Kirchengemeinde. Am Montag ist er im Alter von 82 Jahren in Dußlingen gestorben.

„Seine Predigten waren allgemein verständlich“, erinnert sich Traugott Manz, der während Elsers Zeit in Gomaringen im Kirchengemeinderat war: „Er hatte die Gabe, das Evangelium zeitgemäß zu verkünden.“ Die Kirche sei damals immer voll gewesen, sagt Manz. Sogar aus Tübingen seien wegen

Elser Besucher nach Gomaringen gekommen: „Seine Predigten gingen unter die Haut.“ Er habe immer anschauliche und praxisbezogene Beispiele gewählt, trotzdem habe die zentrale biblische Aussage nie gefehlt, fasst Dieter Meng zusammen. Meng ist Ortsverantwortlicher der Altpietistischen Gemeinde in Gomaringen. Er erinnert sich, dass Elser immer akribisch an seinen Predigten arbeitete. Dass sich die Mühe gelohnt hat, habe man an der wachsenden Gemeinde sehen können. Sogar seine eigenen Kinder habe Meng damals nicht auffordern müssen, in die Kirche zu gehen. Sie hätten sich schon immer auf den Sonntag gefreut.

Elser habe immer alle gleich behandelt und sei kein feierlicher Mensch gewesen, so Meng. Die Gemeinde habe in Elsers Zeit einen Ruf als ungewöhnlich lebendi-

ge gehabt. Als wichtige Errungenschaften Elsers für die Gemeinde Gomaringen zählt Manz auch die kirchliche Beziehung zur französischen Partnergemeinde Arcis-sur-Aube und den Ausbau der ökumenischen Beziehungen im Ort auf.

Elser wurde am 29. April 1931 in Geislingen an der Steige geboren. Im Alter von fünf Jahren verlor er seine Mutter, sein Vater fiel im Krieg. Elser machte Abitur und begann nach Praktika im Handwerk sein Linguistik-Studium in Stuttgart. Er wollte Pfarrer werden.

Nach mehreren Stellen als Vikar nahm er die Pfarrstelle in Oberndorf an.

Im Jahr 1968 kam Elser nach Gomaringen, die Wohnung des Pfarrers war damals noch im Schloss. Seine damalige Sekretärin im Pfarramt, Käthe Pflumm, hat Elser als einen teamfähigen Menschen in Erinnerung. „Er war mein Chef, aber das hat man nicht gespürt“, sagt Pflumm: „Er war eher wie ein geistlicher Bruder.“

Auch zu Elsers großer Familie mit den zehn Kindern sei das Verhältnis immer gut gewesen. Pflumm sind Elsers Predigten ebenfalls im Gedächtnis geblieben: „Er konnte uns Woche für Woche etwas für den Alltag mit auf den Weg geben.“

Im Jahr 1993 verabschiedete sich Elser in den Ruhestand. Ihn und seine Frau zog es nach Vöhringen. Dort leitete er die Pietistische Gemeinschaft und hielt viele Gottesdienste. Nach 20 Jahren in Vöhringen kehrte er im Herbst vergangenen Jahres ins Steinlachtal zurück, nach Dußlingen. Am Sonntag besuchte Elser noch den Gottesdienst. Am Montag starb er. Am kommenden Freitag wird Reinhold Elser im Kreis seiner Familie in Dußlingen beigesetzt. Der Trauergottesdienst ist im Anschluss, um 14 Uhr, in der Evangelischen Kirche in Gomaringen. mosi / Archivbild: Arras



Reinhold Elser im Mai 2013.